

Gemeinde Bergau



Lokaler Kinder- und Jugendplan

Berngau

2016



[Geben Sie Text ein]

Inhaltsverzeichnis:

1. Grußwort	3
a. Bürgermeister Wolfgang Wild	3
b. Jugendbeauftragte.....	3
c. Landrat Willibald Gailler	3
2. Ausgangslage.....	5
3. Rechtliche Grundlagen	8
4. Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit	9
5. Zusammenschau der Rückmeldungen	11
5.1.Treffpunkte	12
a. Sportplatz (A- und B- Platz).....	13
b. Spiel- und Bolzplätze.....	13
c. Öffentlicher Raum	14
d. Jugendtreff	15
e. Jugendräume	16
5.2. Wohlfühlen und Zukunft.....	17
a. Mitarbeit im Generationennetzwerk Berggau	17
b. Freizeitbereich.....	18
c. Infrastruktur	20
5.3. Gemeindeentwicklung	21
a. Umgebung.....	21
b. Mobilität.....	21
c. Treffpunkte	21
d. Freizeit	21
e. Einkaufen	21
f. Schule	22
5.4. Vereine und Verbände.....	22
a. OGV Kindergruppe Berggau	22
b. Sportverein.....	22
c. Schützenverein Röckersbühl.....	23
d. Optimierung.....	23
6. Förderung.....	25
7. Schlusswort.....	26

[Geben Sie Text ein]

1. Grußwort

a. Bürgermeister Wolfgang Wild

b. Jugendbeauftragte

c. Landrat Willibald Gailler

Liebe Kinder und Jugendliche,

Liebe junge Erwachsene,

zuerst möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei euch bedanken. Ohne eure kräftige und tolle Mitarbeit, eure guten Ideen und Vorschläge beim Jugendforum und im Fachbeirat wäre dieser Kinder- und Jugendplan nicht entstanden, vielen Dank!

Die zahlreiche Teilnahme am Jugendforum hat bereits gezeigt, dass Ihr euch für das Gemeinwesen interessiert und eure Wünsche und Anliegen benennen könnt. Ganz aktiv beteiligt ihr euch so an einer kommunalen Jugendpolitik, in einem weiteren Schritt geht es jetzt darum, gewünschte Projekte auch umsetzen zu können.

Ansprechpartner für die Umsetzung vor Ort sind in erster Linie eure Jugendbeauftragten Stefan Meyer, Maria Schmalzl und Sebastian Schrafl, sowie Generationennetzwerkerin Anja Auhuber. Gemeinsam mit Ihnen, euren Freunden/Bekanntem und nach Absprache mit dem Bürgermeister Wolfgang Wild und dem Gemeinderat, sollte euer Projekt jetzt starten können. Natürlich können auch mehrere Projekte bearbeitet werden, je nach Möglichkeiten und Absprache vor Ort.

Gerne begleiten auch wir vom Landkreis euch weiterhin bei euren Ideen, einfach Kontakt aufnehmen mit der Kommunalen Jugendarbeit (KOJA), Kreisjugendpfleger Oliver Schmidt, Tel.: 09181/470 428, E-Mail: koja@landkreis-neumarkt.de

[Geben Sie Text ein]

Sehr geehrte Eltern,

Sehr geehrte Jugendarbeiter und Jugendpolitiker,

auch Ihnen gebührt mein Dank, begleiten Sie doch in Ihrem unterschiedlichen Wirken und (ehrenamtlichen) Aufgaben in so vorbildlicher Art und Weise unsere Kinder und Jugendlichen auf dem nicht immer ganz einfachen Weg zum Erwachsenwerden.

Kommunale Kinder- und Jugendpolitik wird im Landkreis Neumarkt als entscheidender Standortfaktor für unsere Städte, Märkte und Gemeinden gesehen, nicht nur aus demografischer Notwendigkeit. Mit unseren verschiedenen Fördermaßnahmen, und jetzt neu mit den Kinder- und Jugendplänen in den Kommunen, unterstreichen wir diese Sichtweise und tragen damit zugleich der aktuellen Jugendstrategie der Bundesregierung „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft 2015-2018“ Rechnung.

Durch das Jugendforum und die Fachbeiratssitzungen bieten wir in Zusammenarbeit mit den Kommunen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich in für sie wichtige Planungs- und Entscheidungsprozesse unmittelbar vor Ort einzubringen. Offen sind die Fachbeiratssitzungen für alle Beteiligten/Interessierten in der Kinder- und Jugendarbeit, so gewähren wir einen breiten fachlichen Austausch.

Wir alle haben ein Interesse am Wohlbefinden unserer jungen Menschen, stellen sie doch die soziale und wirtschaftliche Zukunft unseres Landkreises dar. Ihre Bedürfnisse im HIER und JETZT gilt es aber gemeinsam zu gestalten, hierzu eignet sich die Kinder- und Jugendpolitik als eine strategische Entwicklungsaufgabe im Gemeinwesen im Besonderen. Unsere Gesellschaft braucht die jungen Menschen, denn sie tragen maßgeblich zu Entwicklung und Innovation bei, auch junge Menschen mit Migrationshintergrund. Es gilt auch weiterhin gute Rahmen- und Lebensbedingungen sowie geeignete Lernorte für das demokratische Auf- und Heranwachsen unserer jungen Generation, auch im ländlichen Raum, zu gewährleisten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Landrat

Willibald Gailler

[Geben Sie Text ein]

2. Ausgangslage

Startpunkt der jüngeren jugendpolitischen Diskussion im Landkreis Neumarkt war im Frühjahr 2012. Hier wurde über die örtliche Jugendhilfeplanung im Landratsamt Neumarkt eine großangelegte Jugendbefragung durchgeführt. Insgesamt wurden 4681 Kinder und Jugendliche im Alter von 13-15 Jahre über die Schulen in den Jahrgangsstufen sieben bis neun zu kinder- und jugendrelevanten Themen befragt (siehe hierzu:

http://landkreis-neumarkt.de/download/CY27073da6X153a8327d79X7562/Jugendbefragung_2012_Landkreisteil_Stand_05.03.2013.pdf

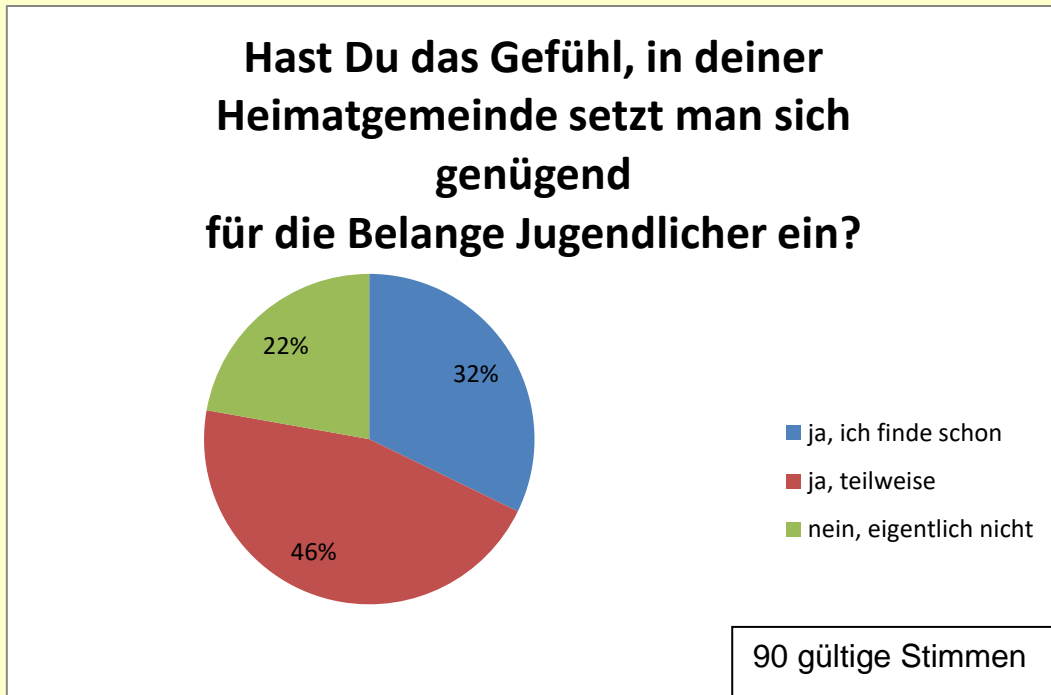
Die Ergebnisse der Befragung stellte die Kommunale Jugendarbeit zusammen mit dem beauftragten Institut Sozius aus Regensburg im Zeitraum von Februar 2013 bis Dezember 2014 in allen Gemeinderäten im Landkreis Neumarkt vor. Mit Verweis auf das Kinder- und Jugendhilfegesetz, und im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, wurden Ideen für eine weitere, intensivere Beschäftigung mit dem Thema „Eigenständige Kinder- und Jugendpolitik“ besprochen.

Auch in Berggau haben sich 109¹ Kinder- und Jugendliche an der Befragung beteiligt. Nachfolgend finden Sie einen Auszug der Jugendbefragung aus der Sicht der Berggauer Jugend:

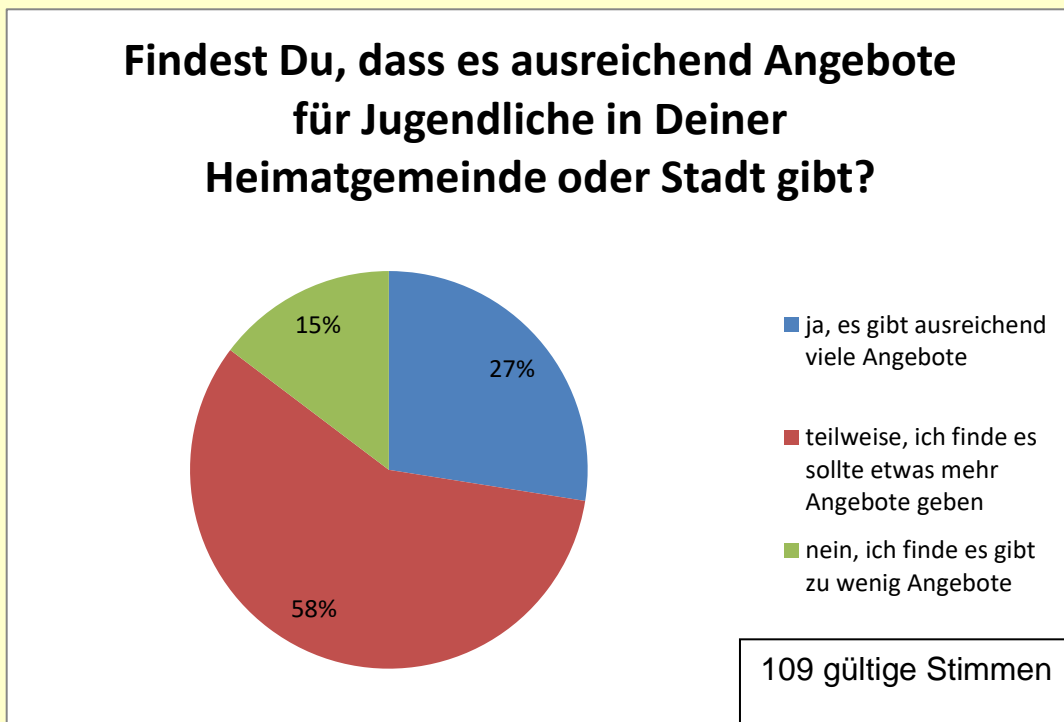
¹ *Institut Sozius* (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter: <http://landkreis-neumarkt.de/download/> S.8 (abgerufen am 26.01.2017)

[Geben Sie Text ein]

2



3



² Institut Sozius (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter: <http://landkreis-neumarkt.de/download/> S.71 (abgerufen am 26,01,2017)

³ Institut Sozius (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter: <http://landkreis-neumarkt.de/download/> S.73 (abgerufen am 26,01,2017)

[Geben Sie Text ein]

Umsetzung

Nach Gesprächen zwischen Kommunalen Jugendarbeit, der Jugendhilfeplanung, Jugendbeauftragter und Kreisjugendring konkretisierte sich die Idee, die Aufgaben und Ziele einer verlässlichen Kinder- und Jugendarbeit/-politik in den Kommunen sichtbarer zu gestalten. Allen Beteiligten ist es dabei wichtig, dass vor allem die Kinder- und Jugendlichen selbst, wie auch die verschiedenen Funktionäre und Schlüsselpersonen in der Kinder- und Jugendarbeit, zu Wort kommen. Die Jugendforen und die Fachbeiratssitzungen gewährleisten nun diesen Anspruch und sind Ideengeber auf dem Weg zur Umsetzung der Inhalte der lokalen Kinder- und Jugendpläne in den Kommunen vor Ort.

Wichtige Partner und Entscheider für die Umsetzung der Kinder- und Jugendpläne sind die politischen Entscheidungsträger in den Kommunen, die erarbeiteten einer Prioritätenliste der Anliegen der Kinder/Jugendlichen und Funktionsträger der Jugendarbeit würde hier die Entscheidungsmöglichkeiten von BürgermeisterInnen und Gemeinderatsmitgliedern erleichtern.

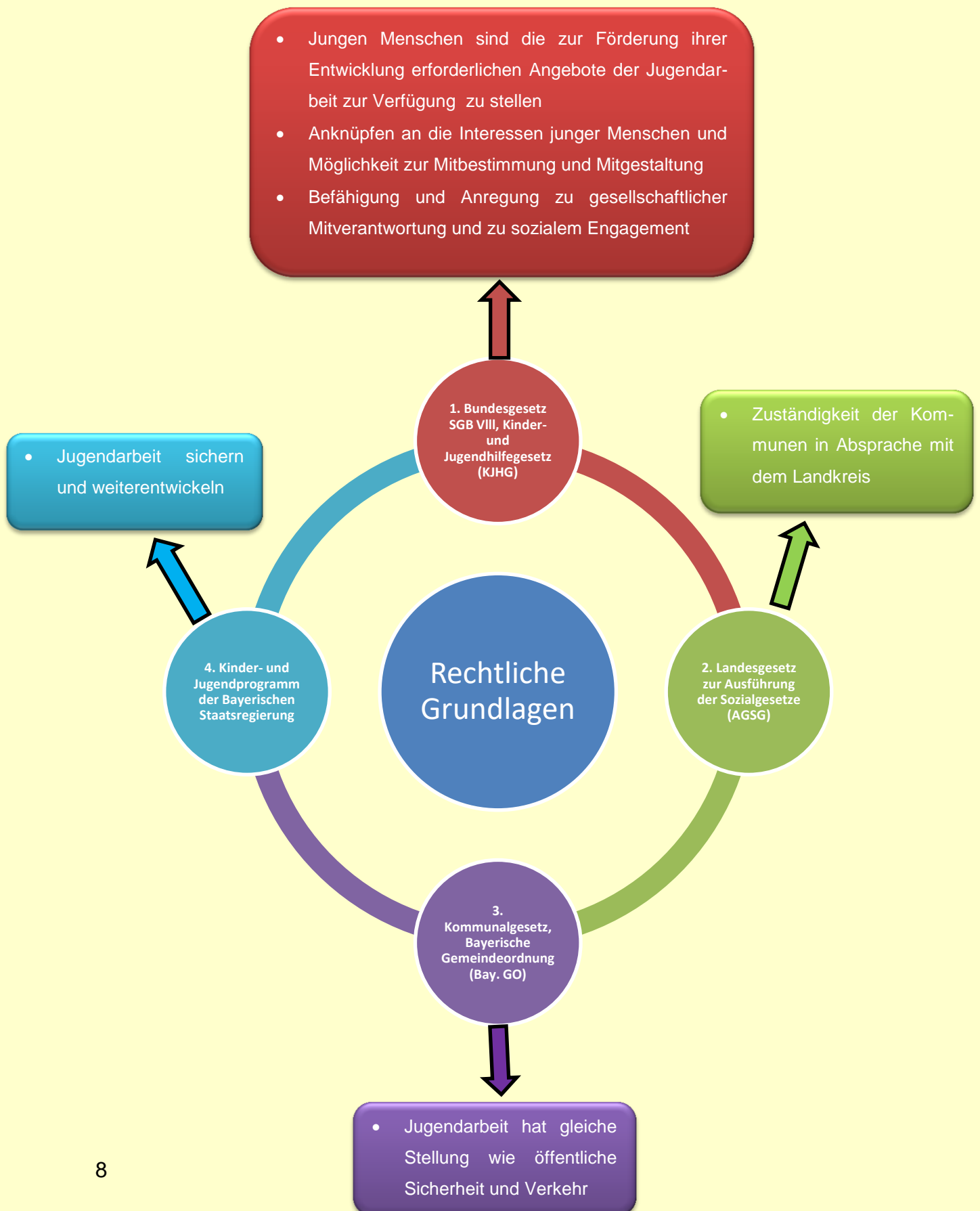
Unterstützende Faktoren

Viele gute Ideen und Projekte zu einer nachhaltigen und eigenständigen Kinder- und Jugendpolitik wurden über die Jugendforen und Fachbeiräte erarbeitet und finden sich im Folgenden in den unter Punkt 5. beschriebenen Handlungsfeldern wieder. Für ein breites Verständnis von Kinder- und Jugendarbeit/-politik und zur Arbeit mit Kinder- und Jugendplänen ist es allerdings hilfreich, folgende Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit zu kennen und anzuwenden:

[Geben Sie Text ein]

3. Rechtliche Grundlagen

Kinder- und Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe der Landkreise und Kommunen und gesetzlich mehrfach legitimiert:



[Geben Sie Text ein]

4. Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit bedeutet auch, bereits definierte Standards zur Kenntnis zu nehmen, anzuwenden und zu evaluieren:

Maßnahmenempfehlungen aus der Jugendhilfeplanung:

- **Beteiligungsmöglichkeiten:** regelmäßig und transparent
- **Räumlichkeiten für Jugendarbeit:** verbandliche Jugendheime und Offene Jugendtreffs
- **Jugendbeauftragte:** Verwaltung und Politik
- **Hauptamtliches Personal:** Gemeindejugendpfleger (Fachkräfte)
- **Ferienprogramme:** unterschiedliche Alters- und Zielgruppen
- **Treffpunkte:** Spiel- und Bolzplätze, Zeltlager- und Feuerplätze, Sportanlagen
- **Förderung der Jugendarbeit:** ideell, finanziell, materiell
- **Jugendarbeit als „Chefsache“** (BürgermeisterIn / Gemeinderat)
- **Zusammenarbeit mit Schulen fördern:** schulbezogene Jugendarbeit (reine Betreuungsangebote sind keine Jugendarbeit)
- **Präventive Maßnahmen:** Suchtprävention, Jugendschutz und Prävention gegen Rechtsextremismus

Allgemeine Standards:

- Bauleit- und Ortsplanung / Stadtentwicklung, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (hier Kreisjugendring) und Kinder und Jugendliche selbst
- Dienstleistungsangebote der Verwaltung für Träger der Jugendarbeit
- Ermöglichung, Gewährleistung und Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement
- Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
- Inklusion von benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Internationale und interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit
- Jugendpolitische Zielsetzungen und Maßnahmen stehen vor parteipolitischen Interessen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation, Berichterstattung und Qualitätsentwicklung

[Geben Sie Text ein]

Indikatoren der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) für eine kinder- und jugendfreundliche Kommune sind:

- Jugendliche leben gerne dort, sie identifizieren sich, bleiben oder kommen wieder.
- Jugendliche haben einen festen Platz in der Kommune. Dafür brauchen sie eigene Räume, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.
- Jugendliche sind in der Öffentlichkeit sicht- und hörbar, sie werden respektiert und wertgeschätzt. Es gibt eine lebendige Jugendkultur.
- Alle Jugendlichen haben Zugang zu schulischen und außerschulischen Lern- und Bildungsorten.
- Die Jugendarbeitslosigkeit ist niedrig
- Teilhabe und jugendgerechte Beteiligungsformate für alle Jugendlichen sind verankert und etabliert. Die Einbindung der jungen Menschen in die Planungen, Entwicklungen und Entscheidungen der Kommune ist verbindlich, Jugendliche haben Gestaltungsmacht und werden ernst genommen.
- Jugendpolitik hat einen hohen politischen Stellenwert in der Kommune. Es gibt einen eigenen politischen Auftrag und einen Etatposten für Jugendpolitik
- Die Belange junger Menschen werden bei Angelegenheiten, die zur Diskussion stehen und sie betreffen, berücksichtigt – sobald eine solche Entscheidung ansteht, wird überprüft, welche Auswirkungen das sowohl auf die aktuelle als auch auf die künftige Jugendgeneration hat.
- Alle relevanten Akteure (z.B. Jugend, Schule, Vereine/Verbände, Wirtschaft, lokale Medien, Politik und Verwaltung) wirken zusammen im Sinne einer lokalen Allianz für Jugend.
- Der Grad der Jugendfreundlichkeit einer Kommune darf nicht vom Engagement einzelner Personen abhängen
- Die Kommune hat ein ressortübergreifendes Leitbild „Jugendfreundlichkeit“, welches immer wieder auf den Prüfstand gestellt wird hinsichtlich sich ändernder Interessenlagen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Diese werden so erhoben, dass möglichst alle Jugendlichen erreicht werden.

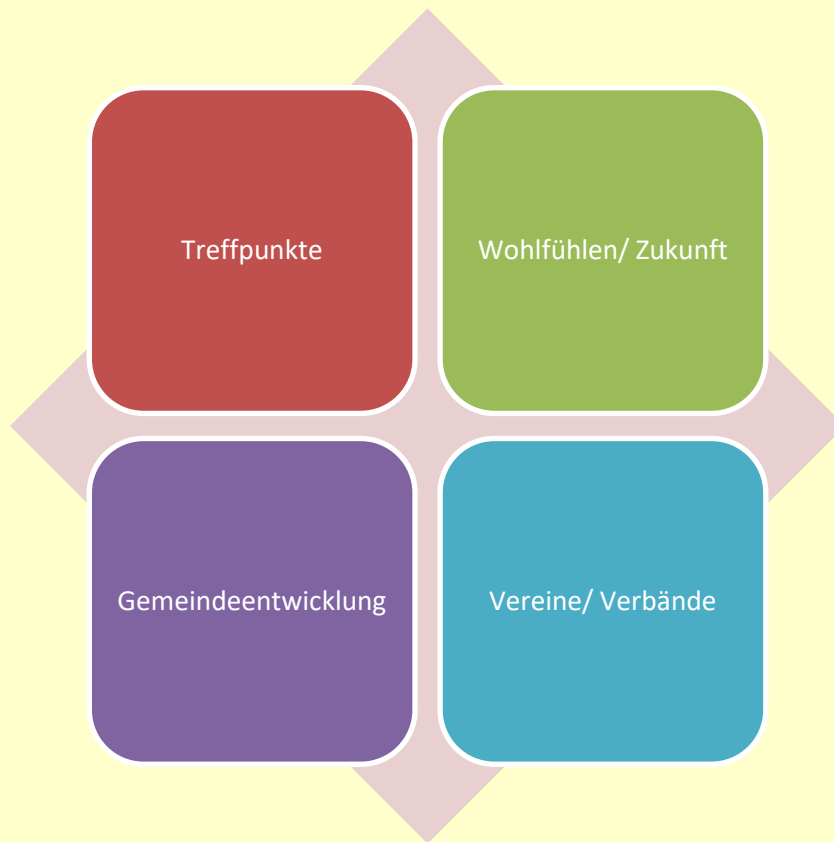
[Geben Sie Text ein]

5. Zusammenschau der Rückmeldungen

Aus dem Jugendforum und zwei Fachbeiratssitzungen wurden folgende vier Themenfelder und Lösungsansätze von den Kindern und Jugendlichen des Gemeindegebiets Berggau erarbeitet.

Diese Felder werden im lokalen Kinder- und Jugendplan genauer erläutert.

Die vier Hauptthemenfelder sind:



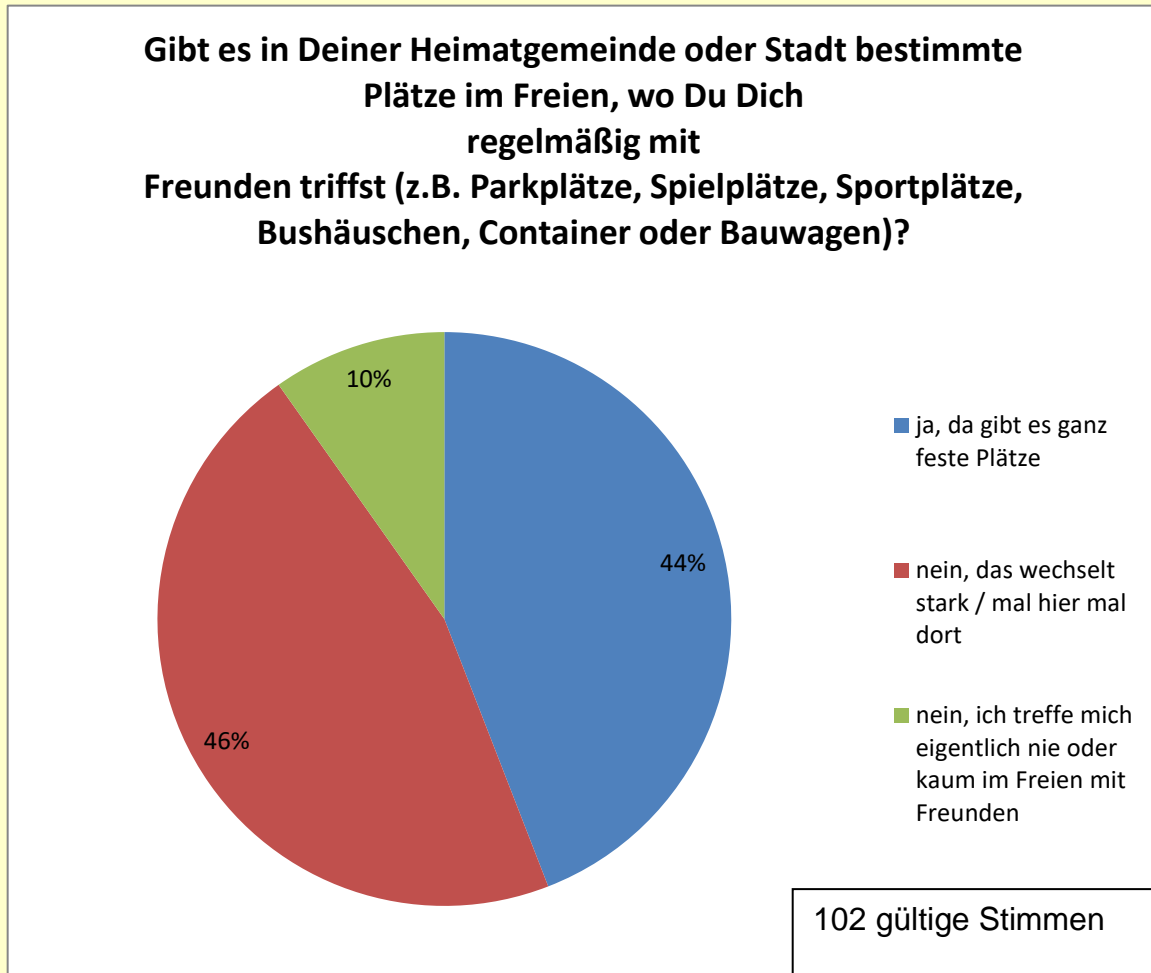
Unterstützt wurden sie hierbei von verschiedenen Verbandsvertretern, Gemeinderäten und Vertretern der kommunalen Jugendarbeit und des Kreisjugendrings Neumarkt.

[Geben Sie Text ein]

5.1. Treffpunkte

Der Punkt „Treffpunkte“ taucht nicht nur in Berggau auf. Bereits in der Jugendbefragung wurde die Meinung der Jugendlichen hierzu abgefragt. Das Resultat für Berggau ist, wie folgt:

4



⁴ Institut Sozius (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter:

<http://landkreis-neumarkt.de/download/S.91> (abgerufen am 26,01,2017)

[Geben Sie Text ein]

a. Sportplatz (A- und B- Platz)

Das Sportplatzgelände erscheint vielen Teilnehmern als zu wenig attraktiv. Um dies zu ändern und so mehr Jugendliche an den Ortsrand zu bringen, werden folgende 2 Punkte aufgeführt. Bereits vorhanden sind eine Inlinerrampe/ Skateranlage und der alte Sportplatz.

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Sitzgelegenheiten• Tribüne• Basketballplatz	<ul style="list-style-type: none">• Sitzgelegenheiten (Bänke) können von Kindern- und Jugendlichen entworfen werden und dann in Kooperation selbst gebaut werden.• Sportverein soll mit einbezogen werden.• Bank vom alten Sportheim soll versetzt werden.	Ortstermin hat stattgefunden.

b. Spiel- und Bolzplätze

Im Ort Berggau sind aktuell 4 Spielplätze vorhanden. Im Gemeindegebiet findet man des Weiteren einen Spielplatz in Tyrolsberg, zwei in Röckersbühl und einen Spielplatz in Wolfsricht. Auch die zwei Bolzplätze in Berggau, sowie der Bolzplatz in Röckersbühl und Tyrolsberg wurden beleuchtet. Bereits vorhanden ist ein GiB Park (Generationen in Bewegung), der sich in einem sehr guten Zustand befindet und auch häufig genutzt wird, beispielsweise im Ferienprogramm.

Folgende Wünsche sind zu diesen Plätzen konkret geworden.

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Andere Standorte	<ul style="list-style-type: none">• Viele Spielplätze sind sehr abgelegen situiert. Weitere Spiel- und Bolzplätze sollen zentraler gelegt werden.	<ul style="list-style-type: none">• Diskussion hat im Rahmen der Ideenwerkstatt „nonconform“ stattgefunden. Es soll evtl. ein Spielplatz vor dem Rathaus situiert werden.

[Geben Sie Text ein]

<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuellere Spielgeräte sind gewünscht. Evtl. auch Themenbezogen. (z.B. Erlebnis Wasser) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zum einen ist eine Erkläranlage in Planung, zum anderen wurde bereits in Röckersbühl der Spielplatz am Feuerwehrhaus wiederbelebt und mit neuen Geräten ausgestattet.
--	---	---

c. Öffentlicher Raum

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz und Attraktivität von Treffpunkten • Mitarbeit bei Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche werden auch im öffentlichen Raum akzeptiert, z.B. Marktplatz. Sie dürfen sich dort aufhalten und sind gern gesehen. • Bürger mithilfe eines Arbeitskreises Generationennetzwerk in die Gemeindearbeit mit einbinden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist im Rahmen der Neugestaltung der Dorfmitte geplant • AK ist bereits aktiv, weiter denken an die Teenies

[Geben Sie Text ein]

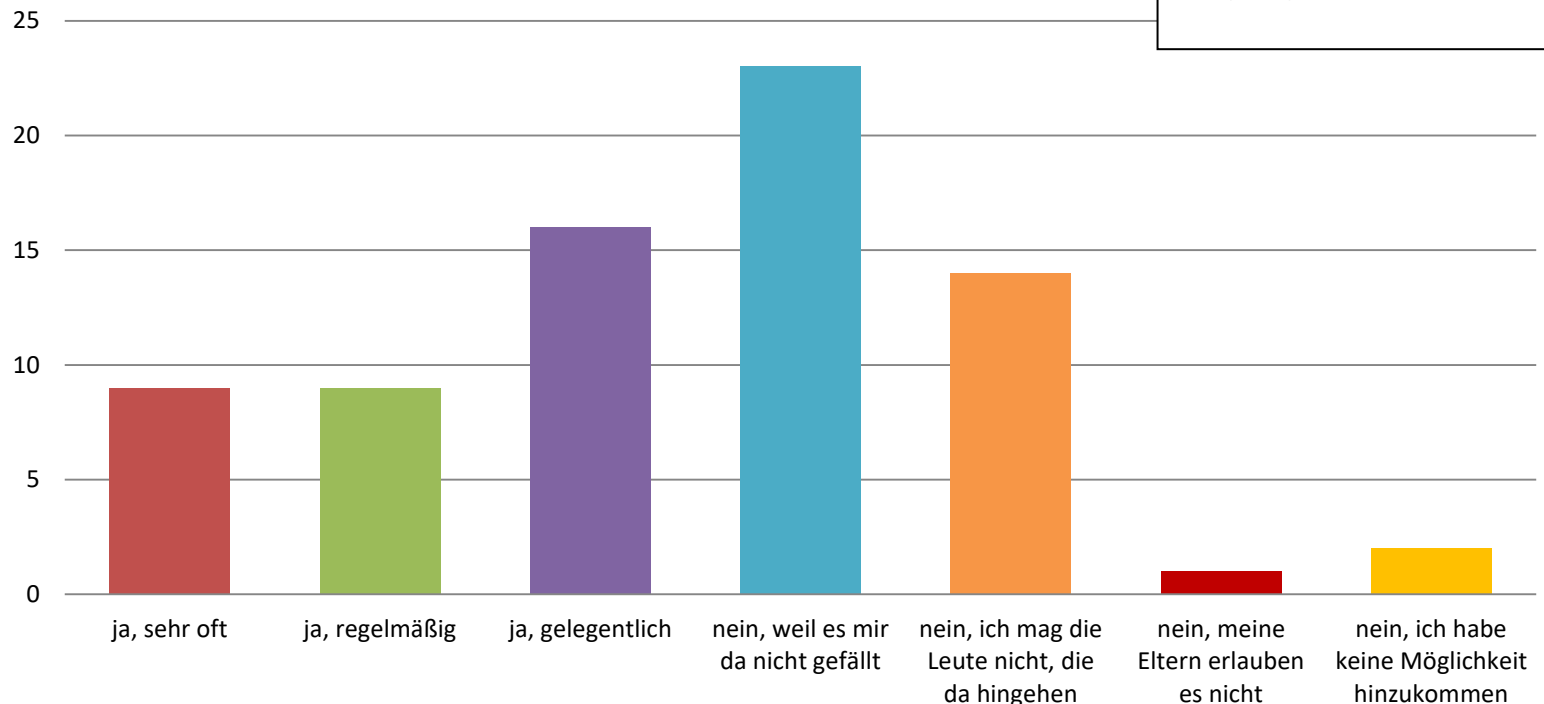
d. Jugendtreff

Die Gründung eines Jugendtreffs ist bereits in verschiedenen Gemeinden gelungen. Die Jugendbefragung bietet hier nochmal einen genaueren Überblick.

5

Falls es einen Jugendtreff (in deiner Heimatgemeinde) gibt, gehst Du hin?

74 gültige Stimmen



Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">Nutzungskonzept	<ul style="list-style-type: none">Ein Nutzungskonzept wird erstellt. Es beinhaltet das Alter der Jugendlichen, die sich dort aufhalten dürfen, geregelte Öffnungszeiten und die Schlüsselvergabe. Auf die Regeln des Jugendschutzgesetzes wird hingewiesen.	<ul style="list-style-type: none">Wurde zusammen mit den Jugendlichen erarbeitet

⁵ Institut Sozius (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter:

<http://landkreis-neumarkt.de/download/S.86> (abgerufen am 26,01,2017)

[Geben Sie Text ein]

<ul style="list-style-type: none">• Strategie zur Verstärkung	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung von neuen Angeboten um den Treff für die Jugendlichen attraktiver zu gestalten. Gewünscht sind WLAN und ein Sky Abo.	
---	--	--

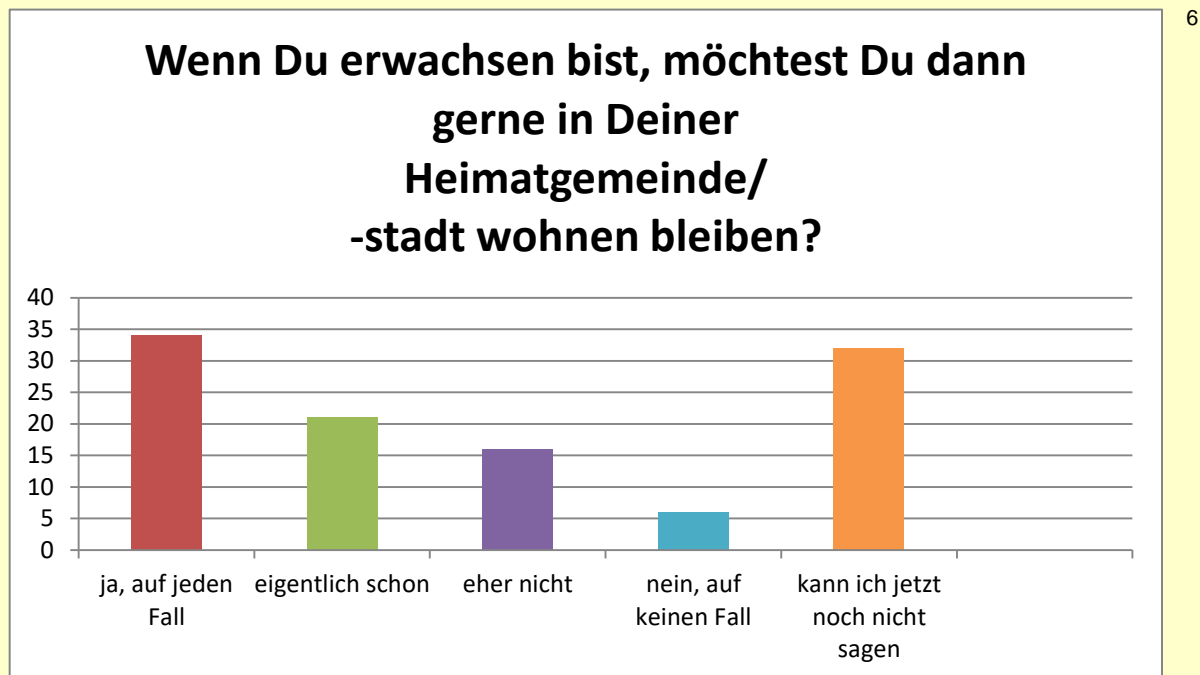
e. Jugendräume

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Bedarf und Akzeptanz	<ul style="list-style-type: none">• Örtlichkeiten wie der Jugendtreff (ehemals „Luuuch“) und das Jugendheim in Berggau benötigen einen Imagewechsel. Hierfür sollen Aktionen in der jeweiligen Örtlichkeit durchgeführt werden, die auch anderes Klientel anspricht. (z.B. Tag des offenen Jugendtreffs)	

[Geben Sie Text ein]

5.2. Wohlfühlen und Zukunft

Das Thema „Wohlfühlen“ ist für die Kommunen von großer Wichtigkeit. Fühlen sich die Jugendlichen hier so wohl, dass sie in der Heimatgemeinde wohnen bleiben wollen, wenn sie ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben? Wie die Berggau Jugendlichen dies sehen, zeigt das folgende Schaubild.



a. Mitarbeit im Generationennetzwerk Berggau

Eine Einbindung der Bevölkerung im Generationennetzwerk ist gewünscht. Folgende Arbeitsfelder wurden dafür als geeignet empfunden.

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">FerienprogrammJugendtreff	<ul style="list-style-type: none">Arbeitskreis, der gemeinsam das Ferienprogramm gestaltet, bedarf Struktur und Pflege.Eltern in Geschehnisse, die den Jugendtreff betreffen mit einbinden.	<ul style="list-style-type: none">Treffen fand am 08.12.16 statt, daraus resultiert eine Eltern Whats-

⁶ Institut Sozius (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter:

<http://landkreis-neumarkt.de/download/ S.100> (abgerufen am 26.01.2017)

[Geben Sie Text ein]

<ul style="list-style-type: none"> • Projektumsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Generationennetzwerk Berggau legt Projekte fest und setzt sie gemeinsam um. 	<p>App Gruppe</p>
--	--	-------------------

b. Freizeitbereich

Im Punkt „Freizeitbereich“ wurden viele Wünsche angegeben, die wahrscheinlich nicht alle umzusetzen sind. Jedoch können bei den verschiedenen Punkten Kompromisse bzw. Synergien geschlossen werden, die dann als Lösungsansatz dienen.

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none"> • (Natur-) Bad • Eisdiele • Kino • Sportangebot • Dirt-, BMX-, Skaterpark • Fußballkäfig • Tanzgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der geplanten „Erkläranlage“ kann eine Renaturierung der Sulz erfolgen, welche das Baden ermöglicht. • Mobiles Eismobil kann tageweise im Sommer nach Berggau kommen. • Regelmäßige Fahrten ins Kino können organisiert werden. • Das Sportangebot des Sportvereins soll ausgebaut werden. Dafür führt der Verein eine Umfrage durch. • Ein Park soll entstehen. Die Gestaltung wird zusammen mit den Jugendlichen vorgenommen. • Ein „Soccercourt“ soll angeschafft werden, sodass das Spielen mit wenigen Personen möglich ist. Zusammenarbeit mit Sportverein ist angedacht. • In Berggau ist bereits eine Tanzgruppe für Erwachsene vorhanden. 	

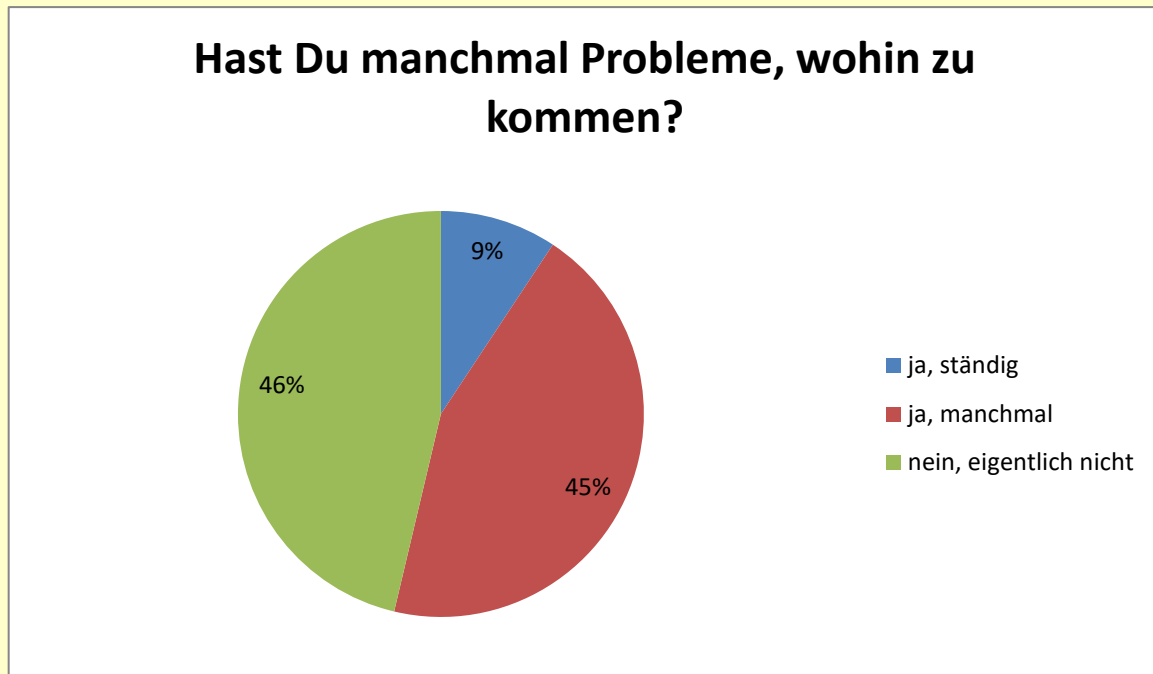
[Geben Sie Text ein]

<ul style="list-style-type: none">• Filme • Wintersport • Eislaufbahn und Hockeyplatz	<p>den, jedoch soll eine weitere für Kinder und Jugendliche gegründet werden.</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein regelmäßiges Filmtreffen kann abgehalten werden, bei dem die Besucher über den Film entscheiden dürfen. Ausleihen können über die Landesmediendienste erfolgen. • Prüfung ob Installation eines Skiliftes am Berg denkbar und umsetzbar ist. • Freie Fläche wird gestellt, die im Winter geflutet werden kann und so als Eislaufbahn und Hockeyplatz genutzt werden kann. Außerdem ist ein Eislaufevent mit Nachtfahren gewünscht.	
---	--	--

[Geben Sie Text ein]

c. Infrastruktur

Zum Thema Mobilität und Infrastruktur wurden 108 Berggauer Jugendliche befragt. Die Ergebnisse werden hier aufgeführt:



Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Supermarkt• Mobilität• W-LAN	<ul style="list-style-type: none">• Prüfung der Möglichkeiten, ob eine Ansiedlung eines Supermarktes möglich ist. Gegebenenfalls Dorfladen erweitern.• Rufbus soll eingeführt werden.• Prüfung für geeigneten öffentlichen Platz, an dem ein WLAN Hot-Spot errichtet werden kann.	<ul style="list-style-type: none">• Wurde Anfang 2016 eingeführt• Soll am Plan und am Ramoldplatz eingerichtet werden

[Geben Sie Text ein]

5.3. Gemeindeentwicklung

a. Umgebung

Der Punkt „Umgebung“ brachte zum Vorschein, dass die Berggauer Bevölkerung mit der aktuellen Lage sehr zufrieden ist. Die Umgebung wurde als ruhig und ländlich beschrieben. Folgendes Thema ist den Einwohnern bei diesem Überpunkt noch wichtig:

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">Gute Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none">Bestehende Zusammengehörigkeit pflegen und anpassen/ erweitern.	

b. Mobilität

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">Busverbindungen	<ul style="list-style-type: none">Ein Rufbus soll eingeführt werden	

c. Treffpunkte

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">Bolz-, Fußball- und Spielplätze	<ul style="list-style-type: none">Vgl. 5b.	

d. Freizeit

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">Jugendangebot	<ul style="list-style-type: none">Ein Angebot für Jugendliche soll eingeführt werden, da das aktuelle Ferienprogramm sehr auf Kinder zugeschnitten ist. Auch sind Ausflüge z.B. zum Lasertag spielen, auf eine Kartbahn und in einen Freizeitpark gewünscht.	

e. Einkaufen

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">Drogeriemarkt	<ul style="list-style-type: none">Vorhandene Geschäfte könnten ihr Sortiment im Drogeriebereich erweitern.	

[Geben Sie Text ein]

f. Schule

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Kooperationen	<ul style="list-style-type: none">• Schulgarten, Schnupperangebot (Sport, Blaskapelle, Theatergruppe, KAB), Ökologie, Naturschutz, Jugendliche über Berufe informieren.	

5.4. Vereine und Verbände

Von allen Befragten aus Berggau sind 76,1%⁷ Mitglied in einem Verein oder Verband.

a. OGV Kindergruppe Berggau

Potential für die Neugründung einer Kinder- und Jugendgruppe des Obst- und Gartenbauvereins ist vorhanden.

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Kinder- und Jugendgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Eine OGV Kindergruppe soll gegründet werden. Hierfür soll die Gemeinde mit einem Anschreiben für die Eltern unterstützen und ein Grundstück/ Garten zur Verfügung stellen.	<ul style="list-style-type: none">• Wurde 2016 ins Leben gerufen

b. Sportverein

Der Sportverein ist bereits sehr aktiv und eine hohe Dynamik ist vorhanden. Folgende Wünsche taten sich auf:

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none">• Mögliche Interessensbefragung	<ul style="list-style-type: none">• Umfrage unter den Mitgliedern soll durchgeführt werden, um für neue Sportarten das Interesse zu wecken.	

⁷ Institut Sozius (2013): „Ergebnisse der Jugendbefragung 2012 im Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz“, unter:

<http://landkreis-neumarkt.de/download/ S.108> (abgerufen am 26.01.2017)

[Geben Sie Text ein]

<ul style="list-style-type: none"> • Tag der offenen Tür • Kontinuität • Flexibilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Tag der offenen Tür soll durchgeführt werden, um Besucher über das Angebot des Sportvereins zu informieren. • Längerfristiges Interesse soll gewonnen werden. Dies kann ebenfalls durch die Interessensbefragung erzielt werden. • Kursangebot soll flexibler geplant werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell sind die Ressourcen ausgenutzt (Sportverein und Turnhalle)
--	---	--

c. Schützenverein Röckersbühl

Der Schützenverein ist sehr zufrieden. Schöne und geeignete Räumlichkeiten sind vorhanden.

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none"> • Tag der offenen Tür 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Tag der offenen Tür soll durchgeführt werden, um Besucher über das Angebot des Schützenvereins zu informieren. 	

d. Optimierung

Wünsche	Lösungsansätze	Stand
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Arbeit und Angebote • Wissensmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparentes Arbeiten, Aufklärung über Tätigkeiten (z.B. Jugendbeauftragte, Kommunale Jugendarbeit, Ehrenamt, Kreisjugendring,...). Auch soll über die Funktionsweise von Vereinen und Verbänden informiert werden. • Gezieltes Anwerben und Wissensweiterga- 	<ul style="list-style-type: none"> • Wurde bei der Ideenwerk-

[Geben Sie Text ein]

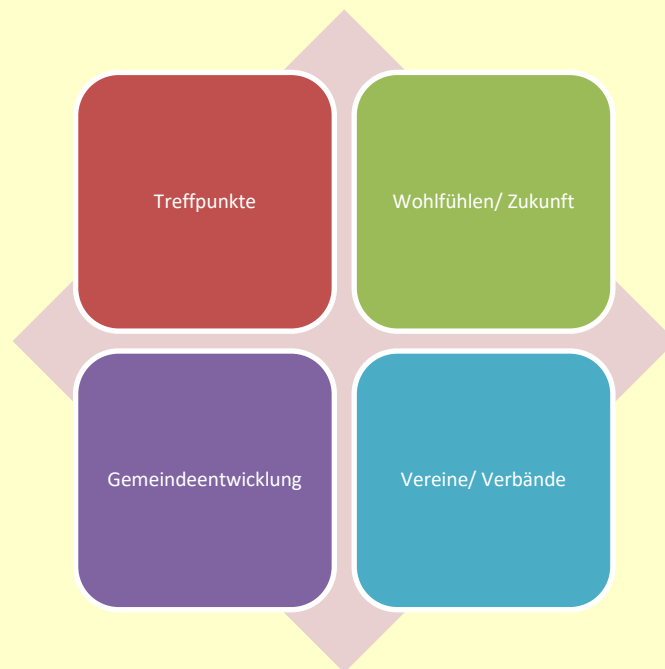
	<p>be. Dies soll durch Schaukästen an einem zentralen Ort geschehen, in denen alle Vereine ihre aktuellen Informationen aushängen können. Auch ein Veranstaltungskalender soll zur besseren Kommunikation beitragen.</p>	<p>statt „nonconform“ berücksichtigt. Des Weiteren findet einmal jährlich eine Terminabsprache statt</p>
--	--	--

[Geben Sie Text ein]

6. Förderung

Ziel einer Förderung

Die Gemeinde Berggau unterstützt auf Grundlage des lokalen Kinder- und Jugendplans die Jugendarbeit und gewährt Zuwendungen zu Leistungen in den Bereichen:



Dies geschieht im Rahmen der bereits laufenden und bestehenden Zuwendungen, oder nach Beschluss des Gemeinderats, auch für zusätzliche Leistungen.

Der Kinder- und Jugendplan für die laufende Wahlzeit bis 2020 ist vor allem von den Zielen geprägt:



[Geben Sie Text ein]

Art und Höhe der Förderung

Die Förderung kann als Zuschuss, oder bei geeigneten Projekten auch als Arbeitsleistung, durch Gemeindemitarbeiter erfolgen.

Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der jeweiligen Maßnahme und wird jeweils durch Beschluss des Gemeinderats festgelegt.

7. Schlusswort

Der Kinder- und Jugendplan soll als Grundlage einer eigenständigen und vorausschauenden Jugendpolitik der Gemeinde Berggau dienen. Die beschriebenen Inhalte sind auf Dauer angelegt und sollen 1 x jährlich evaluiert und aktualisiert werden. Dies soll durch den Arbeitskreis Generationenmanagement, unter besonderer Einladung von Kindern- und Jugendlichen geschehen.

Nach Vorstellung des gesamten Kinder- und Jugendplans im Gemeinderat soll dieser bereits in der aktuellen Wahlzeit umgesetzt werden.

Ansprechpartner für den Kinder- und Jugendplan sind die drei Jugendbeauftragten Stefan Meyer, Maria Schmalzl und Sebastian Schrafl, die Generationenmanagerin Anja Auhuber, sowie Herr Bürgermeister Wolfgang Wild.

Eine Aktualisierung erfolgt nach Bedarf oder auf Impuls der Generationenmanagerin.

IMPRESSUM:

Verwaltungsgemeinschaft Neumarkt i.d.OPf.

Bahnhofstraße 12
92318 Neumarkt i.d.OPf

Tel: 09181 2912-0
Fax: 09181 291220

Rathaus Berggau

Ramoldplatz 6
92361 Berggau
Tel: 09181/8455



2016



www.berngau.de